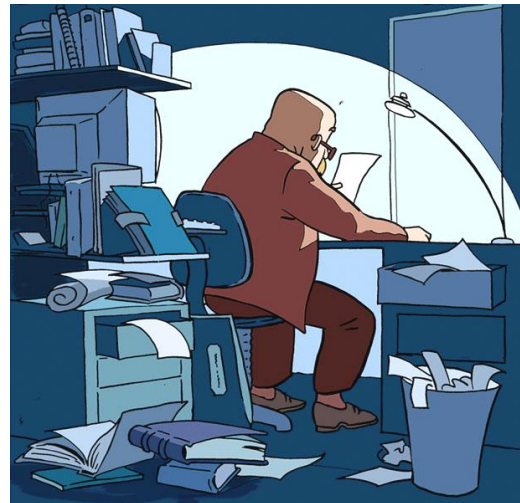


## Die Chronik von Arno Dazumal: Eine begehrte Festung

23 Uhr in der Universität. In seinem Büro bereitet der große Historiker Arno Dazumal die Fortsetzung seiner Kultursendung für das lokale Radio vor.



**Arno Dazumal:** Meine lieben Hörerinnen und Hörer!  
Wie Sie schon seit letzter Woche wissen, **herrschten** Anfang des siebten Jahrhunderts Graf Clemens der Scheußliche und seine Frau Radegunde über unsere schöne Gegend.

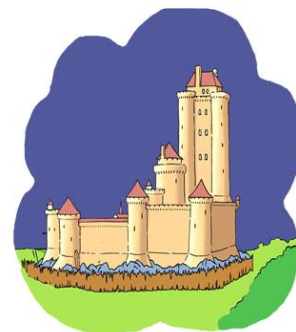


Dieses berühmte Giftmischerpaar **lebte** dort, wo jetzt unser Schloss Bellevue steht. Damals **kämpfte** man hart, um Gebiete zu erobern und zu verteidigen, selbst wenn sie schon seit langer Zeit der Familie **gehörten**...

Alles begann im Jahr 605. In diesem Jahr ließ Radegundes Großvater, Clodoald, die erste Festung erbauen. Diese **grenzte** an einen Wald.

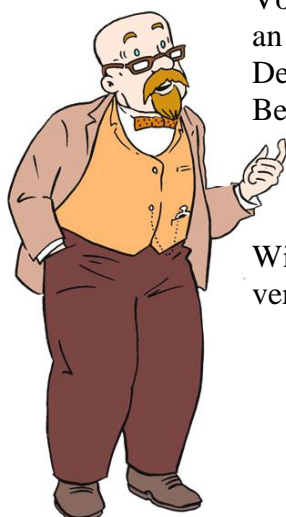
Bevor sie in den Besitz unseres berühmten Paares übergang, **erregte** sie den Neid anderer Grafen und das blieb nicht ohne Folgen. Was war passiert?

Folgendes ist passiert: Ein Jahr nach dem Bau der Festung **ermordete** man Clodoald mit einem Dolchstoß in den Rücken. Der Übeltäter war sein eigener Bruder, Childebert der Schreckliche!



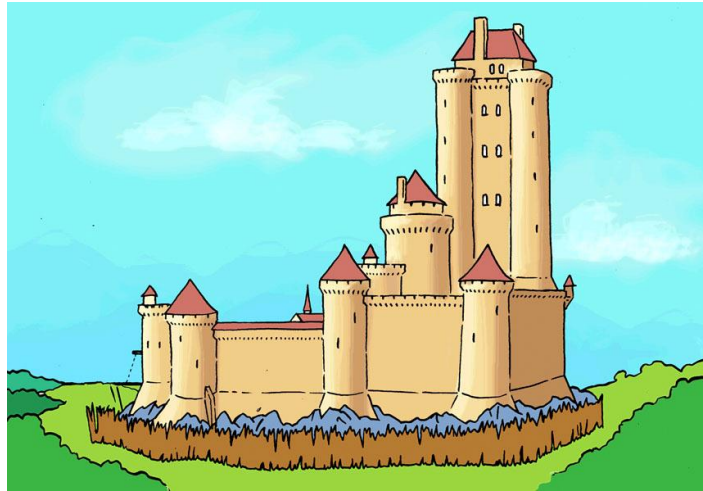
Von da an **wohnte** sein Sohn Berthold in der Festung. Aber er **erfreute sich** nicht lange an dem Besitz.

Denn sein Onkel Childebert **interessierte sich** sehr für die Burg. Er **wollte** den neuen Bewohner loswerden. Deshalb **plante** er einen Hinterhalt.



Wie **schaffte** Childebert der Schreckliche es, seinen Neffen Berthold aus der Festung zu verjagen? Das werden wir in unserer nächsten Sendung herausfinden.

## Die Chronik von Arno Dazumal: Eine Familienangelegenheit



Childebert der Schreckliche **zwang** seinen Neffen Berthold in ein benachbartes Kloster zu ziehen. Wie **war** das möglich? Zuerst **begab** er sich zu ihm auf die Festung. Dort **kam** es zu folgender Szene. Hören Sie selbst!

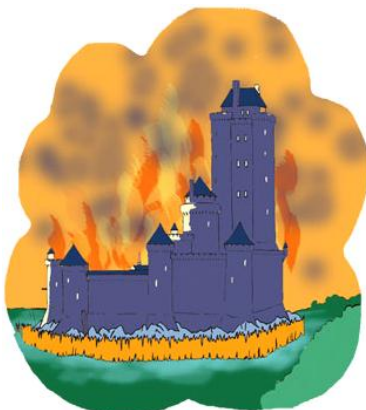


Berthold **saß** gerade in der oberen Kammer des Burgturms. Er **vernahm** lautes Geschrei und Getrappel im Wachzimmer. Genervt **begann** er zu schreien: „Was ist los? Noch nie **wart** ihr so laut, nicht einmal beim Reparieren der Burgmauer. Übrigens, seid ihr damit fertig? Schon heute Morgen **befahl** ich euch, das Loch in der Burgmauer zu reparieren.“ Wütend **ließ** er sich in seinen Sessel fallen.

Berthold **erschrak**, als die Tür plötzlich **aufging**. Vor ihm **stand** sein Onkel in dem dunklen Gang. Berthold **rief**: „Willkommen, lieber Onkel Childebert. Du **warst** es, der diesen Lärm machte! Plantest du nicht, erst morgen zu kommen?“



Ohne zu antworten, **trat** Childebert mit zwei Fremden ins Zimmer. Diese **warfen** sich auf Berthold und **hielten** ihn fest. Sie fesselten ihn und entführten ihn schweigend ins benachbarte Kloster. Berthold **schrie** um Hilfe, doch umsonst.



Wenig später **befahl** Childebert das Kloster in Brand zu stecken. Er **ließ** alle Bewohner töten, einschließlich seines Neffen!



## Die Chronik von Arno Dazumal: Familienerinnerungen



Arno Dazumal: Als Radegunde von der Zerstörung des Klosters **erfuhr**, **verlangte** sie sofort, dass ihr Vater, Berthold, gerächt werden sollte. Sie **sprach** so lange auf ihren Ehemann Clemens **ein**, bis er sich an die Verfolgung des Onkels Childebert **machte**.



Clemens der Scheußliche:

Erinnerst du dich, Radegunde? Während die Mönche ihre Gebete zum Himmel **richteten**, **gingen** Childebert der Schreckliche und seine Soldaten zum Angriff **über**. Sie **stürmten** das Kloster, **töteten** alle Bewohner und **nahmen** den Schatz **mit**!



Radegunde: Den Klosterschatz! Ich erinnere mich! Wie gut, dass du den Mörder bestrafen **konntest**!

Clemens der Scheußliche: Ja, aber es **war** knapp. Schon am nächsten Tag **lauerte** ich ihm **auf** und **führte** ihn seiner gerechten Strafe **zu**. Ich **durchbohrte** ihn mit meinem Schwert!

Radegunde: Als wir später sein Gepäck **durchsuchten**, **fanden** wir auch den gestohlenen Schatz. Er **war** auf mehrere Taschen verteilt.

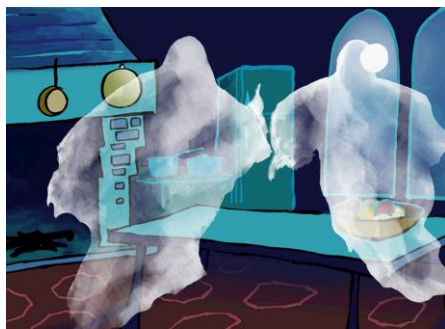
Clemens der Scheußliche: Mit dem Schatz **machten** wir uns ein schönes Leben, auch wenn wir manchmal um Berthold **weinten**.



## Die Chronik von Arno Dazumal: Ein fremder Bürger...



Arno Dazumal: Clemens der Scheußliche und seine Frau Radegunde **nahmen** also die Burg ihrer Vorfahren in Besitz. Man erzählt sich, dass Clemens und Radegunde die ganze Zeit nur **stritten**. Es heißt, das Paar **vergiftete** sich gegenseitig.

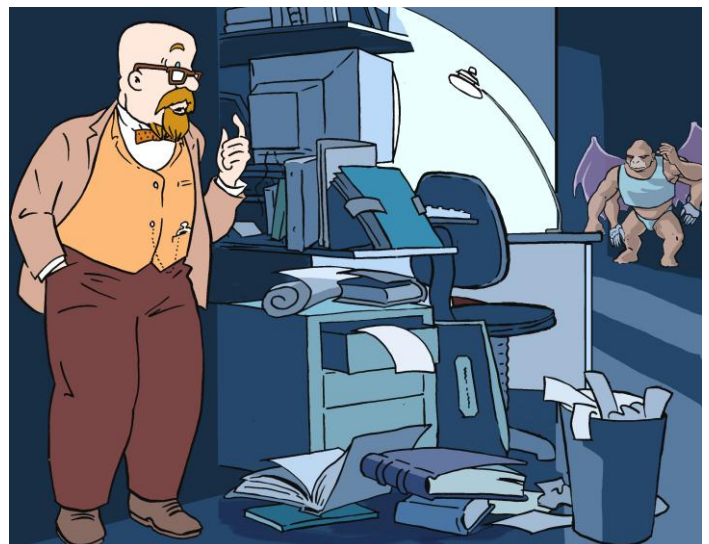


Viel später wurde erzählt, dass man manchmal in den dunklen Räumen des Schlosses zänkische Stimmen **hörte** sowie Türen, die **zuschlugen**.

Das war's für heute. Ich gehe nach Hause.

Schau, da ist jemand auf dem Flur ... Wer ist denn das? Oh, wie spannend! Ich würde sagen, es ist Tante Henriette mit dem Hut, den sie letzten Monat auf der Hochzeit ihrer Cousine Charlotte **trug**. Habe ich nur geträumt? Aber nein, ich träume nicht. Es ist wirklich Tante Henriette! Sie **überraschte** uns alle mit ihrem Erscheinen.

Aber was tut sie da? Tante Henriette, hier! Ich bin's, dein Neffe Arno. Ich **träumte** nicht, dich hier zu sehen. Bitte geh doch nicht schon wieder! Bitte geh nicht! Warte doch! Was hat sie überhaupt in diesem Korridor verloren? Als sie jünger war, **tickte** sie nicht immer ganz richtig, aber heute ist es auch nicht besser!



## **Die Chronik von Arno Dazumal: Die Gespenster antworten am Telefon**

*Das Telefon klingelt im Schloss.*

Radegunde: Clemens! Es ist niemand der Schlossbewohner anwesend.  
Soll ich abheben? Das könnte lustig werden.

Clemens der Scheußliche: Wenn du meinst...  
Immerhin wird es für Ablenkung sorgen!

Radegunde: Hallo? Schloss Bellevue...



Arno Dazumal: Spreche ich vielleicht mit der Gräfin?...

Radegunde: Keineswegs! Hier spricht Radegunde.

Arno Dazumal: Gu... was?

Radegunde: Es ist ein alter Vorname, den man früher **trug**, so wie Kunigunde, Friedegunde...

Arno Dazumal: Ich weiß, ich weiß, gnädige Frau. Das war zur Zeit Karls des Großen. Ich bin Historiker, wissen Sie! Sie leben vermutlich erst seit kurzem in der Burg...

Radegunde: Das kann man nicht sagen! Ich **zog ein**, als sie gerade fertig gestellt wurde. Eigentlich **lebte** ich mit meinem lieben Mann Clemens dem Scheußlichen bereits lange vor der Errichtung der Burg an diesem Ort!

Arno Dazumal: Ich frage mich, ob Sie sich gerade über mich lustig machen... Wie dem auch sei... Ich habe schon von den Gespenstern auf dem Schloss gehört. Aber ich **dachte**, es würde sich um einen Scherz handeln.

Radegunde: Aber nein! Ich bin wirklich das Gespenst dieses Schlosses!

Clemens: Und ich bin der Schlossgeist!

Radegunde: Ah! Es **war** wirklich nicht notwendig, dass du dich einmischst, Clemens!

Clemens: **Wolltest** du ihn glauben lassen, dass du das einzige Gespenst hier bist? **DAS EINZIGE!**



Arno Dazumal: Mein Herr! Meine Dame! Ich bitte Sie! Beruhigen Sie sich!

Clemens: Es ist wie damals, als du nicht **auflegtest** Radegunde, die ganze Welt konnte an unseren ehelichen Streitigkeiten teilhaben. Leg' doch auf!

Arno Dazumal: Hallo? Ha...

